

Halbjahresfinanzbericht 2020

KSB



1

Zwischenlagebericht

- 4 Gesamtwirtschaftliche und branchen-
bezogene Rahmenbedingungen
- 6 Geschäftsverlauf und Ertragslage
- 8 Finanz- und Vermögenslage
- 9 Prognosebericht
- 9 Chancen- und Risikobericht

2

Konzernzwischenabschluss

- 14 Bilanz
- 16 Gesamtergebnisrechnung
- 18 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 20 Kapitalflussrechnung
- 21 Anhang

3

Weitere Informationen

- 32 Versicherung der gesetzlichen
Vertreter
- 33 Impressum
- 34 Finanzkalender

1

Zwischen- lagebericht

- 4 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 6 Geschäftsverlauf und Ertragslage
- 8 Finanz- und Vermögenslage
- 9 Prognosebericht
- 9 Chancen- und Risikobericht

Zwischenlagebericht über das erste Halbjahr 2020

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wurde im ersten Halbjahr 2020 von den Auswirkungen der Corona-Pandemie erschüttert; einzelne Branchen kamen zeitweise zum Stillstand. Damit war auch das Geschäft von KSB direkt und indirekt von staatlich verordneten Lockdowns und Schließungen von Produktionsstätten betroffen. Insbesondere in Asien waren Lieferketten über längere Zeiträume unterbrochen. Mit dem schrittweisen Lockern dieser Beschränkungen und dem Verbessern des Geschäftsklimas zeichnet sich seit Juni 2020 in vielen Ländern eine Erholung der Wirtschaft ab. Dennoch bestehen erhebliche Risiken durch mögliche weitere Wellen der Corona-Pandemie. Dem Außenhandel, der bereits vor der Ausbreitung des Virus durch den Handelskonflikt zwischen den USA und China ausgebremst wurde, droht angesichts breiter, weltweit angelegter Handelsbeschränkungen und einer rückläufigen Wirtschaftsleistung ein drastischer Rückgang. Das wirkt sich insbesondere auf die Exporte und auf das Wirtschaftswachstum Deutschlands nachteilig aus.

In seiner letzten Schätzung hat der internationale Währungsfonds (IWF) seine Wachstumsprognose für das laufende Jahr deutlich gesenkt. Die weltweite Wirtschaftsleistung soll nunmehr um 5 % zurückgehen. Insbesondere im Euro-Raum soll der Rückgang den Erwartungen nach mit 10 % besonders stark ausfallen. Für die USA sowie für die sonstigen Industriestaaten rechnet der IWF im Durchschnitt mit einem Rückgang von 8 %.

In China, einem der bedeutendsten Märkte für KSB, war der Rückgang im ersten Quartal am stärksten. Die Eindämmung des Virus und massive Konjunkturmaßnahmen sorgen seitdem dafür, dass die Entwicklung im internationalen Vergleich moderater ausfällt. In seiner letzten Schätzung erwartet der IWF im Jahresverlauf ein Wachstum von 1 %. Das positive Vorzeichen bildet international gesehen allerdings eine Ausnahme. In Brasilien, wo KSB eine starke Marktposition hält, hatte sich die Wirtschaft von der letzten Rezession erholt. Nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie hat der IWF angesichts der zum Berichtszeitpunkt weiter fortschreitenden Ausbreitung

des Virus seine Prognose gesenkt und geht von einem Rückgang um 9 % aus. Staatliche Konjunkturmaßnahmen verhindern zwar kurzfristig einen stärkeren Einbruch. Vor dem Hintergrund der hohen Staatsverschuldung und des beschränkten Spielraums der Fiskalpolitik sind diese Maßnahmen allerdings nur temporär geeignet.

In Indien, einem ebenfalls wichtigen Markt für KSB, soll der Rückgang der Wirtschaftsleistung angesichts breiter und länger als zunächst erwartet auferlegten Lockdown-Maßnahmen bei 5 % liegen.

PERSPEKTIVE IM MASCHINENBAU GEPRÄGT VON DER GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Der Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung schlägt sich auch in drastisch rückläufiger Nachfrage nach Investitionsgütern und Maschinenbauerzeugnissen nieder. Angesichts der hohen Unsicherheit in der weltweiten Wirtschaftsentwicklung hat der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) für seine Umsatzprognosen des laufenden Jahres mehrere Szenarien von Oxford Economics übernommen. In dem Basis-Szenario beträgt der Rückgang des weltweiten realen Umsatzes im Maschinenbau 8 % gegenüber dem Vorjahr. Sollte es zu einer zweiten Infektionswelle oder einer vertieften Rezession kommen, kann sich der Rückgang deutlich verstärken.

Der nicht preisbereinigte Umsatz der in Deutschland produzierenden Maschinenbauunternehmen ist in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 10 % zurückgegangen. Der Auftragseingang ging um 15 % zurück.

Das Auftragsvolumen von in Deutschland produzierten Flüssigkeitspumpen ist in den ersten sechs Monaten zurückgegangen. Auch bei Gebäudearmaturen war ein Rückgang zu verzeichnen. Bei den Industriearmaturen war die Entwicklung im gleichen Zeitraum hingegen leicht positiv.

ENTWICKLUNG WICHTIGER MÄRKTE

Der konjunkturelle weltweite Einbruch spiegelt sich auch in den einzelnen Absatzmärkten für Pumpen und Armaturen – wenn auch mit unterschiedlicher Intensität und Zeitverzögerung – wider.

Die für KSB weiterhin wichtigsten Absatzmärkte sind die Allgemeine Industrie, die Wasser- und Abwasserwirtschaft, sowie die Energiewirtschaft.

In der Allgemeinen Industrie, zu der eine Reihe zyklischer Industrien im produzierenden Gewerbe zählen, sind Produktion und Investitionen in den vergangenen Monaten stark zurückgegangen. Marktforscher erwarten auch im Jahresverlauf einen überdurchschnittlichen Rückgang, der international stark verflochtene Länder mit hohem Exportanteil am stärksten trifft.

Die Nachfrage nach Wasser- und Abwassertechnik ist zwar kurzfristig ebenfalls rückläufig, wird langfristig jedoch von demographischen Faktoren und den steigenden regulatorischen Anforderungen für den Umweltschutz beeinflusst. Zudem unterliegt die Wasser- und Abwasserversorgung als Teil der systemkritischen Infrastruktur staatlicher Förderung, sodass die konjunkturellen Schwankungen milder ausfallen.

Die Energiewirtschaft blickt angesichts der rückläufigen Industrieproduktion auf einen starken Rückgang im Stromverbrauch. Investitionsprojekte für Kapazitätsausbau und Sanierung wurden angesichts rückläufiger Einnahmen aufgeschoben oder gänzlich aufgehoben. Bei der Energieerzeugung aus fossilen Energieträgern fällt dieser Rückgang am stärksten aus.

Die Öl- und Gasförderung ist als zyklische Branche sowie durch den dramatischen Preisverfall von Rohöl stark rückläufig. Diese Faktoren und der Einbruch im Kraftstoffverbrauch, der aus den Mobilitätseinschränkungen resultiert, setzen auch die Petrochemie unter Druck und bremsen Produktion und Investitionen ab. Die chemische Industrie befindet sich ebenfalls weltweit in einer Rezession, die von der gedrosselten Produktion ihrer Kundenindustrien getrieben ist.

Durch die von der Corona-Pandemie ausgelöste Wirtschaftskrise ist auch die Baukonjunktur weltweit eingeknickt – wenn auch mit Verzögerung und in den einzelnen Ländern unterschiedlich. Insbesondere der Hochbau wird von dem Einbruch betroffen sein. In den größten Märkten USA und China federn staatliche Bauvorhaben als Teil der Konjunkturpakete die Krise spürbar ab.

Im Bergbau wurde die Produktion in einer Reihe von Ländern, insbesondere in Süd- und Zentralamerika sowie in Indien, von den Lockdown-Maßnahmen zum Stillstand gebracht. Bei der Förderung von Ölsanden hat der Verfall der Rohölpreise zu einem Rückgang der Produktion geführt. Hauptfaktor für den Rückgang bei den Investitionen bleibt eine erwartete weltweit rückläufige Nachfrage.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2020 waren gekennzeichnet durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Aufgrund von staatlich verordnetem Lockdown konnte in wichtigen KSB-Werken in China, Indien, Pakistan, Südafrika, Frankreich, Italien und teilweise auch in Spanien mehrere Wochen lang nicht oder nur eingeschränkt produziert werden. Auch wichtige Zulieferer und Kunden waren von diesen Maßnahmen betroffen und haben Aufträge sowie Service- und Wartungsarbeiten verschoben.

Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie haben sich erheblich negativ auf den Auftragseingang und den Umsatz im ersten Halbjahr 2020 ausgewirkt.

Während sich die ersten beiden Monate noch im Rahmen der Erwartungen entwickelt hatten, gingen Auftragseingang und Umsatz in den Monaten März bis Mai gravierend zurück. Erst im Juni war wieder ein Anstieg zu verzeichnen, allerdings lagen die Werte immer noch spürbar unter dem Vorjahresmonat. Kumuliert betrachtet liegen der Auftragseingang gravierend und der Umsatz deutlich unter dem Vorjahreswert. Ebenfalls negativ ausgewirkt hat sich infolge der Corona-Pandemie das Verschieben von großen Service-Aufträgen. Dies konnte auch nicht durch einen Großauftrag für ein Kraftwerksprojekt in China kompensiert werden. Darüber hinaus wirkten sich auch Währungseinflüsse negativ aus.

Der in den Jahren zuvor eingeleitete Prozess des Ausbaus des elektronischen Verkaufs von Pumpen und Armaturen mittels Webshop und E-Sales-Portalen wurde konsequent fortgesetzt. Nach Schweden (2019) wurden in fünf weiteren Ländern (Belgien, Finnland, in den Niederlanden, Österreich und in der Schweiz) neue Websites mit Webshops und E-Sales-Portalen implementiert. Weitere Länder werden im Laufe des Jahres folgen.

AUFTRAGSEINGANG MIT DEUTLICHEM RÜCKGANG

Der Auftragseingang betrug in den ersten sechs Monaten 1.112,7 Mio. € und ist damit um 193,8 Mio. € niedriger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Rückgang um 14,8 % ist auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückzuführen. Neben der Verschiebung von Großaufträgen u.a. im Marktbereich Energie in Indien ist auch im Breitengeschäft und bei mittleren Projekten ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Davon sind bis auf die Marktbereiche Petrochemie / Chemie und Bergbau alle Marktbereiche, Segmente und Regionen betroffen.

Im Segment Pumpen lag der Auftragseingang im ersten Halbjahr bei 743,1 Mio. € und ist damit um 124,0 Mio. € (– 14,3 %) niedriger, als im Vorjahreszeitraum.

Der Auftragseingang im Segment Armaturen ging ebenfalls zurück und betrug 171,3 Mio. €. Das entspricht einem Rückgang von 32,6 Mio. € (– 16,0%).

Im Segment Service betrug der Auftragseingang 198,3 Mio. €. Das sind 37,2 Mio. € (– 15,8 %) weniger als im Vorjahr. Darin sind 4,6 Mio. € enthalten, die auf die im Januar verkaufte französische Servicegesellschaft entfallen.

Bei den Regionen waren analog zum zeitlichen Voranschreiten der Corona-Pandemie die Gesellschaften in Asien / Pazifik mit – 21,6 % (– 71,1 Mio. €) und Mittlerer Osten / Afrika / Russland mit – 20,7 % (– 17,7 Mio. €) am stärksten betroffen, während der relative Rückgang im wichtigsten Markt Europa mit – 12,1 % (– 83,0 Mio. €) und in der Region Amerika mit – 10,7 % (– 22,0 Mio. €) niedriger ausfiel.

Segmentbericht

in T€	Auftragseingang		Umsatz		EBIT	
	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
Segment Pumpen	743.085	867.061	695.596	763.773	23.631	40.977
Segment Armaturen	171.297	203.891	165.429	173.476	– 8.297	– 2.098
Segment Service	198.327	235.508	188.181	204.630	– 264	6.369
Gesamt	1.112.709	1.306.460	1.049.206	1.141.879	15.070	45.248

UMSATZ STARK RÜCKLÄUFIG

Der Konzernumsatz ging um 92,7 Mio. € (– 8,1 %) auf 1.049,2 Mio. € zurück. In diesem Rückgang sind Wechselkurseffekte von 23,1 Mio. € negativ enthalten. Um die Wechselkurseffekte bereinigt betrug der Rückgang 69,6 Mio. € (– 5,3%). Alle Segmente und Regionen waren aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie, staatlich verordneten Lockdowns und der Zurückhaltung auf Kundenseite von dem Umsatzrückgang betroffen.

Der Umsatz im Segment Pumpen lag mit 695,6 Mio. € um 68,2 Mio. € (– 8,9 %) unter dem Vorjahr.

Im Segment Armaturen betrug der Umsatz im Geschäft mit Ventilen, Schiebern und Klappen 165,4 Mio. €. Das sind 8,0 Mio. € (– 4,6 %) weniger als im Vorjahreszeitraum.

Im Segment Service lag der Umsatz bei 188,2 Mio. € und ging vor allem bedingt durch verschobene Service- und Wartungsaufträge um 16,4 Mio. € (– 8,0 %) zurück. Davon entfielen auf die im Januar verkaufte französische Servicegesellschaft 4,1 Mio. €.

Umsatzstärkste Region bleibt wie bereits in den Vorjahren Europa. Die europäischen Gesellschaften erwirtschafteten einen Umsatz von 598,4 Mio. €. Auch wenn der Rückgang mit 33,9 Mio. € (– 5,4 %) spürbar war, erwies sich die Region Europa in der aktuellen Lage als relativ stabil.

Ein ähnliches Bild zeichneten die Gesellschaften der Region Amerika. Hier betrug der Umsatz 182,1 Mio. €. Das entspricht einem Rückgang um 11,6 Mio. € (– 6,0 %). Die Gesellschaften der Region Mittlerer Osten / Afrika / Russland erwirtschafteten einen Umsatz von 61,7 Mio. €. Das sind 9,1 Mio. € (– 12,9 %) weniger als im Vorjahreszeitraum. In der Region Asien / Pazifik, in der mehrere große Standorte vom Lockdown betroffen waren, ging der Umsatz um 38,0 Mio. € (– 15,5 %) auf 207,0 Mio. € zurück.

AUFTRAGSBESTAND

Der Bestand an Aufträgen erreichte zur Jahresmitte die Höhe von 1.483,7 Mio. € (Vorjahr 1.535,8 Mio. €). Das entspricht wie im Vorjahr einer Auftragsreichweite von etwa acht Monaten.

GESAMTLEISTUNG

Die durch die Corona-Pandemie ausgelöste Wirtschaftskrise führte zu einem beträchtlichen Rückgang der Gesamtleistung in Höhe von 118,5 Mio. € bzw. 10,0 % auf 1.064,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 1.182,8 Mio. €. Dieser Rückgang zeigte sich sowohl bei den Umsatzerlösen, die um

92,7 Mio. € auf 1.049,2 Mio. € fielen, als auch in einem geringeren Bestandsaufbau, der um 24,0 Mio. € niedriger als im ersten Halbjahr 2019 war.

ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Der Materialaufwand hat sich im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Vorjahres entsprechend den gesunkenen Umsatzerlösen um 73,3 Mio. € auf insgesamt 432,4 Mio. € vermindert; in Bezug zur Gesamtleistung ist er von 42,8 % im Vorjahr auf 40,6 % im Berichtshalbjahr gesunken.

Im Vergleich zur verringerten Gesamtleistung ist der Personalaufwand lediglich von 420,3 Mio. € auf 418,1 Mio. € zurückgegangen, wodurch sich die Personalaufwandsquote im Periodenvergleich um 3,8 Prozentpunkte auf 39,3 % erhöht hat. Der durchschnittliche Personalbestand ist von 15.564 auf 15.509 Mitarbeiter gesunken.

Die Anderen Aufwendungen verringerten sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 19,0 Mio. € auf 172,0 Mio. € und sind damit im Verhältnis zur Gesamtleistung geringfügig gefallen. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf verminderte Reise-, Marketing- und Beratungskosten zurückzuführen.

HALBJAHRESERGEBNIS

Das EBIT ist von 45,2 Mio. € auf 15,1 Mio. € gesunken. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Verringerung der Umsatzerlöse – auch in Folge der zeitweisen Produktionsunterbrechungen und der Lockdowns in mehreren für KSB wichtigen Ländern – zurückzuführen. Zu dem Ergebnis hat das Segment Pumpen mit einem EBIT von 23,6 Mio. € (Vorjahr 41,0 Mio. €), das Segment Armaturen mit – 8,3 Mio. € (Vorjahr – 2,1 Mio. €) beigetragen. Das Segment Service hat ein EBIT von – 0,3 Mio. € (Vorjahr 6,4 Mio. €) erzielt. Darin enthalten ist der Entkonsolidierungsverlust von 3,6 Mio. € aus dem Verkauf von vier französischen Servicegesellschaften.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) hat sich gegenüber dem Vorjahreswert von 37,9 Mio. € auf 10,4 Mio. € verringert. Die Ertragsteuerquote für das erste Halbjahr 2020 beträgt 368,2 % nach 48,6 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die hohe Ertragsteuerquote ist weiterhin durch Verluste in Gesellschaften bedingt, in denen eine Aktivierung von Aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge nicht möglich ist. Zusätzlich wurden im ersten Halbjahr 2020 Wertminderungen auf Aktive latente Steuern vorgenommen, die die Steuern vom Einkommen und Ertrag mit zusätzlich 22,8 Mio. € belastet haben.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern beträgt demnach – 28,0 Mio. € (Vorjahr + 19,5 Mio. €). Das auf die anderen

Gesellschafter entfallende Ergebnis beträgt in absoluten Zahlen + 4,4 Mio. € (Vorjahr + 6,2 Mio. €). Die Ergebnisanteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA (- 32,3 Mio. €) liegen um 45,6 Mio. € unter denen des Vorjahres (13,3 Mio. €). In den Ergebnisanteilen der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA wirkten sich die Wertminderungen auf die Aktiven latenten Steuern mit 22,8 Mio. € aus.

Das Ergebnis je Aktie betrug für die Stammaktien - 18,59 € nach 7,39 € im Vorjahr und für die Vorzugsaktien - 18,33 € nach 7,77 € im ersten Halbjahr 2019.

Finanz- und Vermögenslage

LIQUIDITÄT

Trotz eines negativen Ergebnisses nach Ertragsteuern von 28,0 Mio. € ist der Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten um 23,9 Mio. € höher als in der Vergleichsperiode des Vorjahres ausgefallen und beträgt damit 23,7 Mio. €. Diese starke Verbesserung ergibt sich im Wesentlichen aus dem geringeren Aufbau der Vorräte im Vergleich zum Vorjahr und einem Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Aktiva.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeiten belief sich auf - 29,0 Mio. € (Vorjahreszeitraum + 27,0 Mio. €) und war im Wesentlichen durch Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 23,7 Mio. € und Immateriellen Vermögenswerten von 3,8 Mio. € bedingt. Aus dem Abgang von vier französischen Servicegesellschaften resultierte ein Zahlungsmittelabfluss von 1,1 Mio. €.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten betrug im ersten Halbjahr - 30,2 Mio. € nach - 12,6 Mio. € im Vorjahr. Der erhöhte Zahlungsmittelabfluss ist auf eine um 9,5 Mio. € höhere Dividendenzahlung an die Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA und eine Rückführung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 9,1 Mio. € zurückzuführen.

In Summe aller Cashflows haben sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 280,9 Mio. € zum 31. Dezember 2019 auf 241,6 Mio. € vermindert. Dabei wirkten sich Wechselkurseinflüsse in Höhe von - 3,9 Mio. € (Vorjahr - 1,4 Mio. €) aus.

INVESTITIONEN

Die Investitionen betragen im ersten Halbjahr 2020 30,7 Mio. € und sind damit um 5,1 Mio. € geringer als in der Vorjahresperiode ausgefallen. Den größten Anteil an den Investitionen haben die Sachanlagen mit 23,7 Mio. €, die um

3,5 Mio. € unter dem Vergleichswert im entsprechenden Vorjahreszeitraum lagen. Investitionen wurden schwerpunktmäßig in Europa getätigt - insbesondere in Deutschland und Frankreich - und den USA sowie Indien. Bei den Investitionen in den USA und in Indien handelt es sich vor allem um Investitionen in die Erweiterung der Produktionskapazitäten.

NETTOFINANZPOSITION

Die Nettofinanzposition des KSB Konzerns (Saldo aus verzinslichen Geldwerten einerseits und Finanzverbindlichkeiten andererseits) hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 von 246,3 Mio. € auf 218,7 Mio. € verringert. Dieser Effekt resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der verzinslichen Geldwerte in Höhe von 40,7 Mio. €. Demgegenüber stehen Rückgänge bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie den Verbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen in Höhe von 12,7 Mio. €.

VERMÖGENSLAGE

Im Vergleich zum Vorjahresende sind die Veränderungen im langfristigen Vermögen (- 105,0 Mio. €) vor allem bedingt durch die vorgenommene Wertberichtigung auf Aktive latente Steuern in Höhe von 76,0 Mio. €. Davon wirkten sich 22,8 Mio. € in der Gewinn- und Verlustrechnung und 53,2 Mio. € direkt im Eigenkapital aus. Weiterhin haben zu dem Rückgang die Sachanlagen mit 19,8 Mio. € beigetragen, da die Abschreibungen die Investitionen deutlich überstiegen. Währungseinflüsse trugen im ersten Halbjahr 2020 zu dem Rückgang der langfristigen Vermögenswerte um 14,8 Mio. € (Vorjahr - 2,0 Mio. €) bei. Diese entfielen im Wesentlichen auf Brasilien (- 4,5 Mio. €) und Indien (- 2,4 Mio. €).

Die Vorräte überschritten mit 557,9 Mio. € um 13,2 Mio. € das Jahresendniveau 2019. Der Zuwachs resultierte im Wesentlichen aus der gestiegenen Anarbeitung von Kundenaufträgen, die sich in den Fertigen Erzeugnissen und Waren mit 12,5 Mio. € niederschlug. Geleistete Anzahlungen erhöhten sich um 4,0 Mio. €, während sich die Unfertigen Erzeugnisse, unfertigen Leistungen um 5,9 Mio. € verminderten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich aufgrund der geringeren Umsatzerlöse um 55,8 Mio. € auf 448,3 Mio. €, während sich die Vertragsvermögenswerte um 20,8 Mio. € auf 97,2 Mio. € erhöhten. Der Anstieg der Vertragsvermögenswerte ist darauf zurückzuführen, dass der Anarbeitungsgrad der Kundenaufträge stärker stieg als die Erhaltenen Anzahlungen von Kunden.

Die kurzfristigen Sonstigen finanziellen Vermögenswerte nahmen nur unwesentlich um 1,9 Mio. € zu. Die kurzfristigen Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte stiegen um 4,5 Mio. € aufgrund gestiegener Rechnungsabgrenzungen

(10,9 Mio. €), teilweise kompensiert durch gesunkene sonstige Steuerforderungen (– 6,4 Mio. €). Dies betraf im Wesentlichen die Produktionsgesellschaft in Frankreich.

In Summe aller zuvor beschriebenen Cashflows sind die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 280,9 Mio. € zum 31. Dezember 2019 auf 241,6 Mio. € gefallen.

Die Bilanzsumme beträgt zum 30. Juni 2020 2.159,4 Mio. €. Gegenüber dem Jahresendwert 2019 zeigt sich eine Verminderung um 167,6 Mio. € oder 7,2 %. Diese Veränderung resultiert in erster Linie aus geringeren Aktiven latenten Steuern (– 75,2 Mio. €), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (– 55,8 Mio. €), Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalente (– 39,3 Mio. €) sowie Sachanlagen (– 19,8 Mio. €).

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital des KSB Konzerns hat sich von 862,6 Mio. € (31. Dezember 2019) auf 727,0 Mio. € vermindert. Diese Verminderung entfiel im Wesentlichen auf die Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA, während die Fremdanteilseigner nahezu konstant blieben. Dazu beigetragen haben das niedrigere Ergebnis nach Ertragsteuern in Kombination mit der im Vorjahresvergleich höheren Dividendenzahlung. Im Ergebnis nach Ertragsteuern wirkte sich eine Wertminderung auf Aktive latente Steuern in Höhe von 22,8 Mio. € aus. Darüber hinaus wurden weitere Wertminderungen auf Aktive latente Steuern in Höhe von 53,2 Mio. € direkt im Eigenkapital erfasst. Weiterhin wirkten sich negative Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von 34,6 Mio. € auf das Eigenkapital aus. Infolge der Verminderung des Eigenkapitals fiel die Eigenkapitalquote von 37,1 % am 31. Dezember 2019 auf 33,7 %.

SCHULDEN

Die Schulden sind von 1.464,5 Mio. € zum Vorjahresende auf 1.432,4 Mio. € gesunken. Diese Veränderung (– 32,1 Mio. € oder – 2,2 %) resultiert im Wesentlichen aus den gesunkenen kurzfristigen Sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten (– 19,3 Mio. €) und geringeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (– 15,4 Mio. €).

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich in den vergangenen zwölf Monaten verringert. Zum 30. Juni 2020 waren im Konzern 15.178 Personen und damit 433 weniger beschäftigt als zum entsprechenden Stichtag des Vorjahres. Dies entspricht einer Veränderung um – 2,8 %. Der Rückgang ist maßgeblich durch den Verkauf von vier französischen Servicegesellschaften bedingt. Die Zahl der Mitarbeiter nahm nur in der Region Asien

/ Pazifik leicht zu, während in den anderen Regionen die Zahl der Mitarbeiter leicht abnahm oder konstant blieb.

Prognosebericht

Das weltweite Geschäftsumfeld ist durch steigende Corona-Infektionszahlen geprägt. Diese führen weiterhin zu Unsicherheiten im Hinblick auf deren Auswirkungen auf Lieferketten, Produktion sowie Kundennachfrage in der nahen Zukunft.

Für die kommenden Monate bleibt es daher schwierig, den Umfang der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Nachfrage- und Investitionsbereitschaft der Kunden und somit auf die Kennzahlen Auftragseingang, Umsatz und EBIT abzuschätzen.

Aufgrund dieser Unsicherheiten sieht KSB daher weiterhin davon ab, einen Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020 zu geben.

Zukunftsbezogene Aussagen

Soweit dieser Bericht zukunftsbezogene Aussagen und Informationen enthält, beruhen diese auf Annahmen der Geschäftsführenden Direktoren. Sie drücken die aktuellen Prognosen und Erwartungen im Hinblick auf künftige Ereignisse aus. Folglich sind diese zukunftsbezogenen Aussagen und Informationen mit Risiken und Unsicherheiten behaftet, die außerhalb des Einflussbereichs der Geschäftsleitung liegen. KSB weist darauf hin, dass die tatsächlichen Ereignisse oder Ergebnisse wesentlich von den dargestellten zukunftsbezogenen Aussagen und Informationen abweichen können, wenn eine oder mehrere der nachfolgend genannten oder aber andere Chancen beziehungsweise Risiken und Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

Chancen- und Risikobericht

Chancen und Risiken, die KSB mit dem Geschäft verbunden sieht, wurden im Geschäftsbericht 2019 detailliert erläutert. KSB verweist darüber hinaus auf den Hinweis zu zukunftsbezogenen Aussagen am Ende des Prognoseberichts. Im ersten Halbjahr 2020 identifizierte KSB die bereits im Geschäftsbericht 2019 aufgeführte Corona-Pandemie als ein hohes Risiko.

Die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen betreffen inzwischen einen Großteil der für KSB relevanten Beschaffungs- und Absatzmärkte. Mit Ausnahme der Corona-Pandemie hat sich die Gesamtrisikosituation für die KSB nicht wesentlich verändert.

Prüferische Durchsicht

Dieser Zwischenlagebericht wie auch der zugrundeliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss sind weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft.

Hinweise und Veröffentlichung

Aufgrund von Rundungen können sich im Lagebericht bei Summenbildungen, bei der Berechnung von Prozentangaben sowie bei Angaben zu Veränderungen zum Vorjahr geringfügige Abweichungen ergeben

Der Halbjahresfinanzbericht wird im Bundesanzeiger publiziert. Darüber hinaus wird der Bericht auf der Website www.ksb.com veröffentlicht. Eine Druckversion ist auf Anfrage ebenfalls erhältlich.



Konzern- zwischen- abschluss

14	Bilanz
16	Gesamtergebnisrechnung
18	Eigenkapitalveränderungsrechnung
20	Kapitalflussrechnung
21	Anhang

Bilanz

Aktiva

in T€	Anhang Nr.	30.06.2020	31.12.2019
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	1	95.944	97.128
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	1	43.651	50.096
Sachanlagen	1	491.498	511.281
Finanzielle Vermögenswerte	1	1.126	1.962
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	1	2.779	2.840
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	1	22.637	24.203
Aktive latente Steuern	14	19.950	95.101
		677.586	782.611
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	2	557.860	544.703
Vertragsvermögenswerte	3	97.242	76.428
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	448.295	504.101
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3	92.779	90.938
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	3	44.071	39.613
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4	241.565	280.875
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		–	7.753
		1.481.812	1.544.411
		2.159.398	2.327.022

Passiva

in T€	Anhang Nr.	30.06.2020	31.12.2019
Eigenkapital	5		
Gezeichnetes Kapital		44.772	44.772
Kapitalrücklage		66.663	66.663
Gewinnrücklagen		434.622	568.916
Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		546.058	680.350
Nicht beherrschende Anteile		180.950	182.210
		727.007	862.562
Langfristige Schulden			
Passive latente Steuern		11.267	11.146
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6	650.873	646.340
Sonstige Rückstellungen	6	1.368	1.366
Finanzverbindlichkeiten	7	53.416	56.750
		716.924	715.602
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6	11.538	12.190
Sonstige Rückstellungen	6	77.883	68.376
Finanzverbindlichkeiten	7	36.314	44.318
Vertragsverbindlichkeiten	7	170.047	165.463
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	237.302	252.741
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7	27.078	31.226
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	7	142.272	161.528
Ertragsteuerschulden	7	13.033	9.050
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		–	3.967
		715.468	748.858
		2.159.398	2.327.022

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Gesamtergebnisrechnung

Gesonderte Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	Anhang Nr.	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
Umsatzerlöse	8	1.049.206	1.141.879
Bestandsveränderungen		13.691	37.704
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.396	3.228
Gesamtleistung		1.064.293	1.182.811
Sonstige Erträge	9	15.512	19.273
Materialaufwand	10	– 432.412	– 505.748
Personalaufwand	11	– 418.090	– 420.305
Abschreibungen	1	– 42.257	– 39.826
Andere Aufwendungen*	12	– 171.976	– 190.955
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)		15.070	45.248
Finanzerträge	13	2.608	2.752
Finanzaufwendungen	13	– 6.092	– 8.424
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	13	– 1.161	– 1.696
Finanzergebnis		– 4.645	– 7.367
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		10.425	37.881
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	– 38.383	– 18.401
Ergebnis nach Ertragsteuern		– 27.958	19.480
Davon:			
Nicht beherrschende Anteile	15	4.367	6.203
Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		– 32.325	13.277
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (in €)	16	– 18,59	7,39
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	16	– 18,33	7,77

* Darstellung angepasst gegenüber dem Konzernzwischenabschluss 2019.

Überleitung zum Gesamtergebnis

in T€	Anhang Nr.	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
Ergebnis nach Ertragsteuern		– 27.958	19.480
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne		– 5.504	– 9.954
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		– 51.528	2.983
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge ohne anschließende Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		– 57.032	– 6.971
Währungsumrechnungsdifferenzen		– 34.582	4.476
Davon: Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge von nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen		– 135	246
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Reserve		977	400
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		– 311	– 120
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Cost Reserve		– 153	–
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		44	–
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge mit anschließender Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		– 34.025	4.756
Sonstiges Ergebnis		– 91.057	– 2.215
Gesamtergebnis		– 119.015	17.265
Davon:			
Nicht beherrschende Anteile		168	7.459
Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		– 119.183	9.806

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in T€	Gezeichnetes Kapital der KSB SE & Co. KGaA	Kapitalrücklage der KSB SE & Co. KGaA
Stand 01.01.2019	44.772	66.663
Sonstiges Ergebnis	–	–
Ergebnis nach Ertragsteuern	–	–
Gesamtergebnis	–	–
Ausschüttungen	–	–
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis / sukzessive Erwerbe	–	–
Sonstiges	–	–
Stand 30.06.2019	44.772	66.663

in T€	Gezeichnetes Kapital der KSB SE & Co. KGaA	Kapitalrücklage der KSB SE & Co. KGaA
Stand 01.01.2020	44.772	66.663
Sonstiges Ergebnis	–	–
Ergebnis nach Ertragsteuern	–	–
Gesamtergebnis	–	–
Ausschüttungen	–	–
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis / sukzessive Erwerbe	–	–
Sonstiges	–	–
Stand 30.06.2020	44.772	66.663

Entwicklung der kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen in T€	Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2019	– 98.270	– 19.493	– 117.763
Veränderung 2019	3.215	1.261	4.476
Stand 30.06.2019	– 95.055	– 18.232	– 113.287
Stand 01.01.2020	– 95.765	– 18.175	– 113.940
Veränderung 2020	– 30.475	– 4.107	– 34.582
Stand 30.06.2020	– 126.240	– 22.282	– 148.522

Gewinnrücklagen

Sonstiges Ergebnis

Andere Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnungsdifferenzen	Marktwert-änderung von Finanzinstrumenten: Hedging Reserve	Marktwert-änderung von Finanzinstrumenten: Hedging Cost Reserve	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
854.647	- 98.270	- 2.930	- 574	- 175.117	689.191	167.600	856.791
-	3.215	280	-	- 6.966	- 3.471	1.256	- 2.215
13.277	-	-	-	-	13.277	6.203	19.480
13.277	3.215	280	-	- 6.966	9.806	7.459	17.265
- 5.583	-	-	-	-	- 5.583	- 2.430	- 8.013
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
862.341	- 95.055	- 2.650	- 574	- 182.083	693.414	172.629	866.044

Gewinnrücklagen

Sonstiges Ergebnis

Andere Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnungsdifferenzen	Marktwert-änderung von Finanzinstrumenten: Hedging Reserve	Marktwert-änderung von Finanzinstrumenten: Hedging Cost Reserve	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
892.652	- 95.765	- 3.298	- 606	- 224.067	680.351	182.210	862.562
-	- 30.475	644	- 109	- 56.918	- 86.858	- 4.199	- 91.057
- 32.325	-	-	-	-	- 32.325	4.367	- 27.958
- 32.325	- 30.475	644	- 109	- 56.918	- 119.183	168	- 119.015
- 15.111	-	-	-	-	- 15.111	- 1.428	- 16.539
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
- 1.583	-	-	-	1.583	-	-	-
843.633	- 126.240	- 2.654	- 715	- 279.402	546.058	180.950	727.007

Kapitalflussrechnung

in T€	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
Cashflow	23.070	59.754
Andere Veränderungen aus betrieblichen Tätigkeiten	594	– 60.003
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	23.664	– 249
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	– 28.958	27.010
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	– 30.159	– 12.571
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	– 35.453	14.190
Einfluss Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	– 3.857	– 1.394
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	280.875	255.545
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	241.565	268.341

Anhang

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERN

Grundlagen für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der vorliegende ungeprüfte, verkürzte Konzernzwischenabschluss der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal / Pfalz, Deutschland, ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Es wurden die zum 1. Januar 2020 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen angewandt. Der Konzernzwischenabschluss wurde unter der Going-Concern-Prämisse und in Euro aufgestellt.

Die Darstellung in diesem Bericht erfolgt grundsätzlich in T€, basierend auf den kaufmännischen Rundungsregelungen, sowie gemäß IAS 34 in verkürzter Form. Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Gegenüber dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 liegen keine erstmals angewandten Rechnungslegungsstandards und Interpretationen vor, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hatten.

II. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Konsolidierungskreis

Zum 30. Juni 2020 bestehen neben der KSB SE & Co. KGaA 9 in- und 72 ausländische Gesellschaften, die im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernzwischenabschluss einbezogen werden. Nach der Equity-Methode werden zum 30. Juni 2020 vier Gemeinschaftsunternehmen und ein assoziiertes Unternehmen bilanziert.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im Januar 2020 wurden die Anteile an der bisher vollkonsolidierten Gesellschaft SPI Energie S.A.S., La Ravoire (Frankreich), veräußert. Aus der Veräußerung resultierte ein positiver Ergebnisbeitrag für das Segment Service in Höhe von 2.136 T€, der in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Sonstigen Erträgen enthalten ist. Die von dieser Veräußerung betroffenen Vermögenswerte und Schulden waren in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019 als Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte sowie Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten separat ausgewiesen.

Des Weiteren wurden im Juni 2020 sämtliche Anteile an den folgenden drei bisher vollkonsolidierten, in Frankreich ansässigen Gesellschaften KSB Service Energie S.A.S.U., Rambervillers, Société de travaux et Ingénierie Industrielle S.A.S., Déville-lès-Rouen, und KSB SERVICE COTUMER S.A.S., Déville-lès-Rouen, im Rahmen einer einzigen Transaktion veräußert. Die Transaktion führte insgesamt zu einem Entkonsolidierungsverlust im Segment Service in Höhe von 5.714 T€, der in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Anderen Aufwendungen enthalten ist.

Darüber hinaus wurde im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 die Liquidation des bisher nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmens Nikkiso-KSB GmbH i.L., Pegnitz (Deutschland), durch Eintragung in das Handelsregister abgeschlossen. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen für den Konzern.

Konsolidierungsmethoden und Währungsumrechnung

In Bezug auf die Konsolidierungsmethoden sowie die Währungsumrechnung haben sich keine Änderungen gegenüber dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 ergeben.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 im Wesentlichen unverändert. Sie gelten für alle in diesen Zwischenabschluss einbezogenen Unternehmen.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Langfristiges Vermögen

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2020 wurden Zugänge in Höhe von 30.710 T€ (im Vergleichszeitraum des Vorjahres 35.801 T€) für Sachanlagen, Nutzungsrechte an Leasinggegenständen sowie Immaterielle Vermögenswerte erfasst. Die Abschreibungen auf diese Positionen liegen mit 42.257 T€ (Vorjahr 39.826 T€) leicht über dem Niveau des Vergleichszeitraumes des Vorjahres.

Bei der Beurteilung der Anhaltspunkte zur Wertminderung von Vermögenswerten zum 30. Juni 2020 wurde zum einen festgestellt, dass der Buchwert des Reinvermögens des Konzerns die Marktkapitalisierung übersteigt. Zum anderen stellt aus Sicht des Konzerns die Corona-Pandemie und die daraus resultierenden nachteiligen wirtschaftlichen Folgen ebenso grundsätzlich einen Anhaltspunkt für eine mögliche Wertminderung von Vermögenswerten dar. In Folge dessen wurden die Vermögenswerte im Anwendungsbereich des IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Zum 30. Juni 2020 ergab sich aus dieser Überprüfung kein Wertminderungsbedarf. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum – wie auch im ersten Halbjahr 2019 – keine Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte an Leasinggegenständen vorgenommen.

2. Vorräte

in T€	30.06.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	195.295	192.740
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	162.964	168.871
Fertige Erzeugnisse und Waren	177.728	165.221
Geleistete Anzahlungen	21.873	17.871
	557.860	544.703

3. Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

Die Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte betragen 253 T€ (Vorjahresendwert 204 T€).

Darüber hinaus liegen Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte in Höhe von 34.668 T€ (Vorjahresendwert 35.000 T€) vor. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen bestehen wie zum 31. Dezember des Vorjahres keine Wertberichtigungen.

Forderungen aus Darlehen gegen sonstige Beteiligungen sind in Höhe von 320 T€ (Vorjahresendwert 320 T€) wertberichtigt. Auf Forderungen aus Darlehen gegen Gemeinschaftsunternehmen und gegen assoziierte Unternehmen waren wie zum 31. Dezember des Vorjahres keine Wertberichtigungen zu bilden.

Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

in T€	30.06.2020	31.12.2019
Vertragsvermögenswerte	97.242	76.428
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	448.295	504.101
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	426.024	473.873
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	22.271	30.228
davon gegen sonstige Beteiligungen	3.543	5.800
davon gegen assoziierte Unternehmen	–	460
davon gegen Gemeinschaftsunternehmen	18.727	23.968
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	92.779	90.938
Forderungen aus Darlehen gegen sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1.106	348
Devisentermingeschäfte	2.218	850
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	89.455	89.740
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	44.071	39.613
Sonstige Steuerforderungen	24.798	31.237
Rechnungsabgrenzungen	19.273	8.376

4. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um kurzfristig angelegtes Fest- und Tagesgeld sowie um Kontokorrentguthaben.

5. Eigenkapital

Das Grundkapital der KSB SE & Co. KGaA ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es beträgt satzungsgemäß 44.771.963,82 € und ist wie im Vorjahr in 886.615 Stammaktien und 864.712 Vorzugsaktien eingeteilt. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt. Die Vorzugsaktien sind mit einem nachzuzahlenden selbstständigen Vorzugsgewinnanteil und einem Anspruch auf eine gestaffelte Mehrdividende ausgestattet. Alle Aktien sind auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Stückaktien haben keinen Nennwert.

Die nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter entfallen größtenteils auf die PAB GmbH, Frankenthal / Pfalz, und die von dieser gehaltenen Beteiligungen sowie auf die Gesellschaften in Indien und China. An der PAB GmbH ist die KSB Finanz S.A., Echternach (Luxemburg), mit 51 % beteiligt, die Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal / Pfalz, mit 49 %.

Die Entwicklung der Eigenkapitalpositionen und der nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter ist in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

6. Rückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen im KSB Konzern umfassen beitrags- sowie leistungsorientierte Pläne und enthalten sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen resultieren vor allem aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen (Defined Benefit Plans) der deutschen Konzerngesellschaften. In einem im Verhältnis zu den gesamten Pensionsverpflichtungen des Konzerns geringen Umfang ist Planvermögen gegengerechnet.

Bei den Rückstellungen für Übrige Leistungen an Arbeitnehmer handelt es sich vorwiegend um Jubiläums- und Altersteilzeitverpflichtungen.

Die in den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für Garantieverpflichtungen und Pönalen decken die gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen gegenüber Kunden ab und basieren auf Schätzungen aufgrund historischer Daten von ähnlichen Produkten und Dienstleistungen.

In den Übrigen Rückstellungen sind unter anderem Rückstellungen für drohende Verluste sowie für Prozessrisiken enthalten.

Rückstellungen

in T€	30.06.2020	31.12.2019
Leistungen an Arbeitnehmer	662.411	658.529
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	633.763	629.617
Übrige Leistungen an Arbeitnehmer	28.649	28.912
Sonstige Rückstellungen	79.250	69.742
Garantieverpflichtungen und Pönalen	47.657	44.304
Restrukturierungsrückstellungen	391	410
Übrige Rückstellungen	31.202	25.028
	741.662	728.271

7. Verbindlichkeiten

Langfristige Schulden

in T€	30.06.2020	31.12.2019
Finanzverbindlichkeiten	53.416	56.750
aus Schuldscheindarlehen	21.988	21.988
gegenüber Kreditinstituten	4.548	2.410
aus Leasingverpflichtungen	26.578	32.036
Sonstige	302	316

Kurzfristige Schulden

in T€	30.06.2020	31.12.2019
Finanzverbindlichkeiten	36.314	44.318
gegenüber Kreditinstituten	22.354	28.698
aus Leasingverpflichtungen	13.952	15.015
Sonstige	8	605
Vertragsverbindlichkeiten	170.047	165.463
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	237.302	252.741
gegenüber Fremden Dritten	236.243	251.382
gegenüber sonstigen Beteiligungen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1.059	1.359
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	27.078	31.226
Devisentermingeschäfte	2.712	3.336
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24.367	27.890
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	142.272	161.528
Im Rahmen der sozialen Sicherheit und gegenüber Mitarbeitern	105.032	126.117
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	26.232	23.760
Rechnungsabgrenzungen	5.970	6.419
Vereinnahmte Investitionszuschüsse und -zulagen	5.037	5.232
Ertragsteuerschulden	13.033	9.050

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

8. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns belaufen sich im Berichtszeitraum auf 1.049.206 T€ (Vorjahr 1.141.879 T€).

KSB erwirtschaftet Erlöse aus der Übertragung von Gütern und Dienstleistungen sowohl zeitraum- als auch zeitpunktbezogen in den dargestellten Segmenten.

→ [Umsatzerlöse nach Segmenten und zeitlichem Ablauf der Erlöserfassung](#)

9. Sonstige Erträge

in T€	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	1.114	2.885
Erträge aus Anlagenabgängen	231	2.873
Währungsgewinne	1.549	1.161
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	–	860
Übrige Erträge	12.617	11.494
	15.512	19.273

Die Übrigen Erträge beinhalten unter anderem Erträge aus Zuschüssen der öffentlichen Hand sowie Erträge aus Versicherungsentschädigungen. Darüber hinaus sind in dieser Position die Gewinne aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften erfasst, wie sie im Kapitel „Konsolidierungskreis“ im Unterkapitel „Veränderungen im Konsolidierungskreis“ beschrieben sind.

In Analogie zu der Darstellung im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 wurden die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Berichtszeitraum unter den ursprünglich zur Bildung der Rückstellungen verwendeten Aufwandspositionen erfasst. Die Vergleichsinformation für das Vorjahr, in Form einer Erfassung und separaten Darstellung solcher Beiträge innerhalb der Sonstigen Erträge, wurde nicht angepasst.

10. Materialaufwand

Der Materialaufwand beläuft sich im Berichtszeitraum auf 432.412 T€ (Vorjahr 505.748 T€). Die Position beinhaltet Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und Leistungen.

Umsatzerlöse nach Segmenten und zeitlichem Ablauf der Erlöserfassung im 1. Halbjahr 2020

in T€	Segment Pumpen	Segment Armaturen	Segment Service	Summe
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	695.596	165.429	188.181	1.049.206
Zeitlicher Ablauf der Erlöserfassung				
zu einem bestimmten Zeitpunkt	604.079	152.679	–	756.758
über einen Zeitraum	91.517	12.750	188.181	292.448

Umsatzerlöse nach Segmenten und zeitlichem Ablauf der Erlöserfassung im 1. Halbjahr 2019

in T€	Segment Pumpen	Segment Armaturen	Segment Service	Summe
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	763.773	173.476	204.630	1.141.879
Zeitlicher Ablauf der Erlöserfassung				
zu einem bestimmten Zeitpunkt	666.841	154.928	–	821.769
über einen Zeitraum	96.932	18.548	204.630	320.110

11. Personalaufwand

in T€	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
Löhne und Gehälter	337.586	342.912
Soziale Abgaben und		
Aufwendungen für Unterstützung	63.259	66.234
Aufwendungen für Altersversorgung	17.245	11.158
	418.090	420.305

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um den in den Rückstellungsdotierungen enthaltenen Zinsanteil, welcher im Finanzergebnis ausgewiesen wird, vermindert.

Im Berichtszeitraum wurden durchschnittlich 15.509 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 15.564). Im Einklang mit der Darstellung im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 wurden Mitarbeiter unabhängig von ihrem Beschäftigungsgrad in diese Angabe eingerechnet. Die Anzahl der Auszubildenden ist hingegen nicht enthalten. Die Vorjahreszahl wurde entsprechend angepasst.

12. Andere Aufwendungen

in T€	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
Reparaturen,		
Instandhaltungen, Fremdleistungen	56.935	62.698
Verwaltungsaufwand	38.935	50.158
Vertriebskosten	26.957	31.398
Sonstige Steuern*	6.569	6.530
Mieten und Pachten	5.342	6.906
Sonstige Personalaufwendungen	11.000	12.095
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und		
Vertragsvermögenswerte	3.186	3.557
Währungsverluste	3.038	38
Verluste aus dem kurzfristigen Vermögen	34	376
Verluste aus Anlagenabgängen	116	286
Übrige Aufwendungen	19.864	16.913
	171.976	190.955

* Darstellung angepasst gegenüber dem Konzernzwischenabschluss 2019. Die Summe der Position Andere Aufwendungen hat sich entsprechend für das Vorjahr geändert.

Die Übrigen Aufwendungen beinhalten insbesondere Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen im Zusammenhang mit Kundenaufträgen. Auch die Erträge aus der Auflösung solcher Rückstellungen sind im Berichtszeitraum in dieser Position enthalten. Darüber hinaus sind in dieser Position im Berichtszeitraum die Verluste aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften erfasst, wie sie dem Kapitel „Konsolidierungskreis“ im Unterkapitel „Veränderungen im Konsolidierungskreis“ entnommen werden können.

Gegenüber dem Konzernzwischenabschluss des Vorjahres wurde die Darstellung für den Berichtszeitraum und für den Vorjahreszeitraum dahingehend geändert, dass die zuvor in der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesene Position Sonstige Steuern in die Anderen Aufwendungen inkludiert wurde.

13. Finanzergebnis

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist der Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen mit 3.444 T€ (Vorjahr 4.705 T€) enthalten. Darüber hinaus enthält die Position unter anderem den Zinsaufwand aus der Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten.

Finanzergebnis

in T€	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
Finanzerträge	2.608	2.752
Erträge aus Beteiligungen	–	313
davon aus Sonstigen Beteiligungen	–	313
Zinsen und ähnliche Erträge	2.576	2.432
davon aus Sonstigen Beteiligungen	9	14
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	176	405
Sonstige Finanzerträge	33	7
Finanzaufwendungen	– 6.092	– 8.424
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 6.046	– 7.848
davon aus Sonstigen Beteiligungen	–	–
Sonstige Finanzaufwendungen	– 46	– 576
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	– 1.161	– 1.696
Finanzergebnis	– 4.645	– 7.367

14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dieser Position werden alle ertragsabhängigen Steuern der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie Latente Steuern ausgewiesen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in T€	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
Effektive Steuern	16.869	17.706
Latente Steuern	21.514	695
	38.383	18.401

Im Rahmen der Prüfung der Werthaltigkeit der Aktiven latenten Steuern zum 30. Juni 2020 wurde festgestellt, dass wesentliche bis dato aktivierte Beträge nicht mehr in vollem Umfang durch ausreichende, künftig zu versteuernde Einkommen gedeckt waren. Vor diesem Hintergrund wurden die Aktiven latenten Steuern um 76.000 T€ in ihrem Wertansatz gemindert, wovon sich 22.800 T€ in den Aufwendungen aus Latenten Steuern und 53.200 T€ im Sonstigen Ergebnis des Eigenkapitals niederschlugen.

15. Ergebnis nach Ertragsteuern – Nicht beherrschende Anteile

Die den Gesellschaftern der nicht beherrschenden Anteile zustehenden Gewinne betragen 4.762 T€ (Vorjahr 7.193 T€) und die auf die Gesellschafter der nicht beherrschenden Anteile entfallenden Verluste 395 T€ (Vorjahr 990 T€). Die nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter entfallen größtenteils auf die PAB GmbH, Frankenthal / Pfalz, und die von dieser gehaltenen Beteiligungen sowie auf die Gesellschaften in Indien und China.

16. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird unter Heranziehung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Aktien als Nenner ermittelt.

Für die Ermittlung wird eine den Vorzugsaktionären zustehende Mehrdividende von 0,26 € (Vorjahr 0,38 €) je Aktie unterstellt.

Ergebnis je Aktie

in €	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie	– 18,59	7,39
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie	– 18,33	7,77

VI. FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Aufgrund des Geschäftes muss KSB sich mit gewissen finanzwirtschaftlichen Risiken auseinandersetzen. Diese lassen sich in drei Bereiche gliedern:

Einerseits unterliegt KSB dem Kreditrisiko. Darunter wird der mögliche Ausfall oder verspätete Eingang vertraglich vereinbarter Zahlungen verstanden. Darüber hinaus besteht ein Liquiditätsrisiko. Dieses beinhaltet, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig erfüllen kann. Ferner ist KSB dem sogenannten Marktpreisrisiko ausgesetzt. Die Gefahr von Währungs- oder Zinsänderungen kann einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben. Risiken von Wertpapier-Kursschwankungen sind für KSB nicht wesentlich.

All diese Risiken begrenzt KSB mittels eines adäquaten Risikomanagement-Systems. Durch Richtlinien und Arbeitsanweisungen wird der Umgang mit diesen Risiken geregelt. Darüber hinaus überwacht KSB ständig die aktuellen Risikoausprägungen und gibt die gewonnenen Erkenntnisse regelmäßig in Form standardisierter Berichte und individueller Analysen an die Geschäftsführenden Direktoren und den Aufsichtsrat weiter.

VII. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung wird gemäß IFRS 8 auf Basis des Management Approachs erstellt und entspricht der internen Organisations- und Managementstruktur sowie der Berichterstattung an die Geschäftsführenden Direktoren als verantwortliche Unternehmensinstanz. In der Matrixorganisation trifft KSB Managemententscheidungen vorrangig auf Basis der für die Segmente Pumpen, Armaturen und Service ermittelten Kennzahlen Auftragseingang, Außenumsatz sowie Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT). Die Darstellung des jeweiligen Vermögens, der Mitarbeiter und der Innenumsätze zwischen den Segmenten sind nicht Bestandteil des internen Reportings. Die Führungskräfte dieser nach Produktgruppen ausgerichteten Segmente sind ergebnisverantwortlich. Sie erkennen markt- und branchenübergreifend die Chancen für das Geschäft und bewerten die Möglichkeiten auf Basis der bestehenden und künftigen Marktanforderungen. Auch Neu- oder Weiterentwicklungen der Produkte stoßen sie frühzeitig an. Hierbei arbeiten sie eng mit den Verkaufsorganisationen und der Produktbereitstellung zusammen.

Das Segment **Pumpen** beinhaltet ein- und mehrstufige Pumpen sowie Tauchpumpen und die zugehörigen Regel- und Antriebssysteme. Einsatzgebiete sind die Verfahrens- und Gebäudetechnik, Wassertransport und Abwasser sowie Energieumwandlung und Feststofftransport.

Im Segment **Armaturen** sind Absperrklappen, Ventile, Schieber, Regel- und Membranventile sowie Kugelhähne zusammengefasst. Die zugehörigen Antriebe und Regelungen sind ebenfalls enthalten. Einsatzgebiete sind hier vor allem die Verfahrens- und Gebäudetechnik sowie Energieumwandlung und Feststofftransport.

Das Segment **Service** umfasst für alle Einsatzgebiete der Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur von Pumpen, artverwandten Systemen sowie Armaturen und ebenso modulare Servicekonzepte und Systemanalysen für komplette Anlagen.

Die Gesellschaften lassen sich aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit in ein oder mehrere Segmente einordnen.

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des zugrundeliegenden Konzernzwischenabschlusses ermittelt.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze sind marktorientiert festgelegt (Arm's-Length-Prinzip).

Im Berichtszeitraum gibt es, wie in der vergleichbaren Vorjahresperiode, keine aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Der Auftragseingang nach Segmenten stellt die Auftragseingänge mit externen Dritten dar.

Als Umsatz nach Segmenten werden die Umsätze mit externen Dritten gezeigt.

Die Tabelle zeigt die Ergebnisse vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) einschließlich der nicht beherrschenden Ergebnisanteile anderer Gesellschafter.

→ [Segmentbericht](#)

Das EBIT des Segments Pumpen enthält Abschreibungen von 27.074 T€ (Vorjahr 26.580 T€), des Segments Armaturen von 6.643 T€ (Vorjahr 5.556 T€) und des Segments Service von 8.540 T€ (Vorjahr 7.690 T€).

Von den dargestellten Umsätzen wurden 280.156 T€ (Vorjahr 288.728 T€) von den in Deutschland ansässigen Gesellschaften, 98.882 T€ (Vorjahr 112.480 T€) von den französischen Gesellschaften, 101.760 T€ (Vorjahr 107.221 T€) von den US-amerikanischen Gesellschaften und 568.408 T€ (Vorjahr 633.450 T€) von den übrigen Konzerngesellschaften erwirtschaftet.

Es gab keine Beziehungen zu einzelnen Kunden deren Umsatzanteile gemessen am Konzernumsatz wesentlich sind.

Das gesamte für Zwecke der vorliegenden Segmentberichterstattung betrachtete langfristige Vermögen des KSB Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag 653.730 T€ (Vorjahresendwert 682.708 T€); davon entfallen 242.938 T€ (Vorjahresendwert 240.362 T€) auf die in Deutschland ansässigen Gesellschaften

und 410.792 T€ (Vorjahresendwert 442.346 T€) auf die übrigen Konzerngesellschaften. Es beinhaltet die Immateriellen Vermögenswerte, die Nutzungsrechte an Leasinggegenständen, die Sachanlagen sowie die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

Segmentbericht

in T€	Auftragseingang		Umsatz		EBIT	
	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
Segment Pumpen	743.085	867.061	695.596	763.773	23.631	40.977
Segment Armaturen	171.297	203.891	165.429	173.476	- 8.297	- 2.098
Segment Service	198.327	235.508	188.181	204.630	- 264	6.369
Gesamt	1.112.709	1.306.460	1.049.206	1.141.879	15.070	45.248

VIII. SONSTIGE ANGABEN

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen lediglich in dem für den Geschäftsfortgang üblichen Rahmen. Gegenüber dem 31. Dezember 2019 haben sich die Eventualverbindlichkeiten und die sonstigen finanziellen Verpflichtungen nicht wesentlich verändert.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG in der am 28.12.2007 geltenden Fassung hat die KSB Stiftung, Stuttgart, am 21. Mai 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal / Pfalz, am 5. Mai 2008 die Schwelle von 75,00 % überschritten hat und zu diesem Tag 80,24 % (711.453 Stimmrechte) betrug. Davon hielt die KSB Stiftung, Stuttgart, 0,54 % (4.782 Stimmrechte) direkt und 79,70 % (706.671 Stimmrechte) waren der KSB Stiftung, Stuttgart, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG in der am 28.12.2007 geltenden Fassung zuzurechnen. Die der KSB Stiftung, Stuttgart, zugerechneten Stimmrechte wurden von der Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal / Pfalz, gehalten. Im Jahr 2018 erhöhte sich der Stimmrechtsanteil der Johannes und Jacob Klein GmbH auf 83,94 %.

Nahestehende Unternehmen sind die KSB Management SE, Frankenthal / Pfalz, als Komplementärin, die KSB Stiftung, Stuttgart, und die Kühborth Stiftung GmbH, Stuttgart, jeweils mit ihren unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen. Dies sind vor allem die Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal / Pfalz, die Palatina Versicherungsservice GmbH, Frankenthal / Pfalz, und die Gesellschaften der Abacus alpha GmbH, Frankenthal / Pfalz. Darüber hinaus zählen Unternehmen, die durch die Geschäftsführer der Johannes und Jacob Klein GmbH, die Geschäftsführenden Direktoren oder die Verwaltungsräte der KSB Management SE oder die Geschäftsführer oder die Beiräte der Klein, Schanzlin & Becker GmbH kontrolliert oder gemeinschaftlich kontrolliert werden, ebenfalls zu den nahestehenden Unternehmen.

Als nahestehende Personen der KSB SE & Co. KGaA gelten die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Mitglieder der Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE und die Mitglieder des Verwaltungsrats der KSB Management SE.

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen, darunter auch verbundene Unternehmen, die als nahestehende Unternehmen gelten.

Im ersten Halbjahr 2020 wurde eine Vergleichsvereinbarung mit drei ehemaligen Vorständen und einem Aufsichtsrat geschlossen. Die Vergleichsvereinbarung wurde durch die Zustimmung der Hauptversammlung am 13. Mai 2020 wirksam. Der daraufhin gezahlte Vergleichsbetrag in Höhe von 1.200 T€ ist in den Sonstigen Erträgen erfasst.

Darüber hinaus gab es in den vertraglichen Grundlagen und den Leistungsbeziehungen zwischen der KSB SE & Co. KGaA und den nahestehenden Unternehmen und Personen keine weiteren wesentlichen Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2019.

Wirtschaftsprüfer

In der Hauptversammlung der KSB SE & Co. KGaA am 13. Mai 2020 wurde beschlossen, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 zu bestellen.

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch nach § 317 HGB geprüft worden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die Geschäftsführenden Direktoren und der Aufsichtsrat der KSB SE & Co. KGaA haben die aktuelle Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG am 19. Dezember 2019 abgegeben. Die Erklärung ist auf der KSB-Website (www.ksb.com) veröffentlicht und damit dauerhaft zugänglich gemacht.

Gewinnverwendung für die KSB SE & Co. KGaA

Die Hauptversammlung am 13. Mai 2020 hat beschlossen, den Bilanzgewinn der KSB SE & Co. KGaA in Höhe von 67.363.764,33 € wie folgt zu verwenden:

Verwendung des Bilanzgewinns

in €

Dividende von 8,50 € je Stamm-Stückaktie	7.536.227,50
Dividende von 8,76 € je Vorzugs-Stückaktie	7.574.877,12
Insgesamt	15.111.104,62
Vortrag auf neue Rechnung	52.252.659,71
	67.363.764,33

Gemäß § 58 Abs. 4 Satz 2 AktG ist der Anspruch auf die Dividende am dritten auf den Hauptversammlungsbeschluss folgenden Geschäftstag fällig.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankenthal, den 13. August 2020

KSB Management SE

Die Geschäftsführenden Direktoren

Impressum

HERAUSGEBER

KSB SE & Co. KGaA
Johann-Klein-Straße 9
67227 Frankenthal
Tel. +49 6233 86-0

KONZERNINFORMATION

Aktuelles zu KSB finden Sie auf
unserer Website: www.ksb.com

Wenn Sie mehr Informationen wünschen,
wenden Sie sich bitte an:

INVESTOR RELATIONS

Dieter Pott
Tel. +49 6233 86-2615
E-Mail: investor-relations@ksb.com

KONZERNKOMMUNIKATION

Wilfried Sauer
Tel. +49 6233 86-1140
E-Mail: wilfried.sauer@ksb.com

KONZEPT UND GESTALTUNG

KSB-Konzernkommunikation, Frankenthal

DRUCK

Ottweiler Druckerei und Verlag GmbH, Ottweiler

Finanzkalender

12. November 2020

Zwischenmitteilung
Januar – September 2020

28. Januar 2021

Vorläufiger Bericht über das
Geschäftsjahr 2020

25. März 2021

Bilanzpressekonferenz
Frankenthal

29. April 2021

Zwischenmitteilung
Januar – März 2021

06. Mai 2021

Hauptversammlung
Frankenthal



KSB SE & Co. KGaA
Johann-Klein-Straße 9
67227 Frankenthal (Deutschland)
www.ksb.com